

Inhalt Band 7

Familie und Alter

Vorbemerkung des Herausgebers	V
---	---

Soziologie der Familie. Von René König, Köln

I. Vorbemerkung	1
II. Ursprung und Entwicklung der Familiensoziologie . . .	5
a) Die universalhistorischen Betrachtungsweisen	5
b) Die Überwindung der Ideologien	5
III. Die antinomische Struktur der Familiensoziologie . . .	9
a) Die paradigmatische Bedeutung der Familiensoziologie für die Allgemeine Soziologie	9
b) Familiensoziologie als empirische Wissenschaft	19
IV. Die zwei Grundbetrachtungsweisen der Familie	27
a) Makrosoziologie der Familie	29
1. Familie und Gesellschaft	29
2. Der Institutionalismus	34
3. Wirtschaft und Familie	39
4. Massenkommunikation und Familie	48
b) Mikrosoziologie der Familie	51
1. Die strukturell-funktionale Analyse der Familie . . .	51
2. Die Interaktionsanalyse	59
V. Das „Kontraktionsgesetz“ in der Entwicklung der Familie und der Industrialismus	60
a) Kernfamilie und erweiterte Familie	62
b) Industrialismus und Kernfamilie	66
c) Die Familie in den Industriegesellschaften	75
1. Die Vereinigten Staaten	75
2. Europa	79
3. Sozialistische Gesellschaften	90
d) Die wirtschaftlich unterentwickelten Gesellschaften . .	98
VI. Die Gruppenstruktur der Familie und die Familie als Interaktionssystem	106
a) Partnerwahl und Ehe	107
b) Der neue Familienzyklus	115
c) Die Geschwistergruppe und die Rangordnung der Ge- schwister	125

VIII *Inhalt*

VII. Die desorganisierte Familie	130
a) Die unvollständige Familie	132
1. Verwitmung	132
2. Desertion	135
3. Trennung (legale, erzwungene und aufgrund gegenseitigen Übereinkommens)	136
4. Unehelichkeit	140
b) Die überorganisierte Familie	150
1. Väterliche Überorganisation	151
2. Elterliche Überorganisation	152
3. Mütterliche Überorganisation	157
4. Die nicht-geschiedene Ehe	158
5. Die kriminelle Familie	159
VIII. Die Probleme der Ehescheidung	159
a) Die Entwicklung der Ehescheidung	161
b) Ehescheidung heute	166
IX. Ausblick	183
Anmerkungen	187
Ausgewählte Literatur	188

Schwerpunkte der Soziologie des Alters (Gerosoziologie).

Von Leopold Rosenmayr, Wien

I. Entwicklung, Thematik, theoretische Fragestellungen	218
a) Entstehung und Entwicklung der Alterssoziologie	219
1. Arbeitsfelder und theoretische Ansätze der Gerosoziologie	227
2. Gerosoziologie und allgemeine Theorie	230
3. Trends in der gerosoziologischen Theorie	232
4. Kritik der Rollentheorie durch Gerosoziologie und Sozialisationsforschung	239
5. Propositionen zur sozialen Natur des Alterns	244
6. Empirische und konzeptuelle Voraussetzungen für die „Assimilations-Gewährens“-Theorie	253
7. Zur Ausführung der komplementären Rahmenbegriffe Assimilation und „Gewährens“	256
8. Kohorte und Generation: Ansätze zu neuer Betrachtung	259
9. Altern im Kontext der Kohorten	262

II. Demographische Grundlagen des Altersproblems	266
a) Der Anteil alter Menschen an der Gesamtbevölkerung und die mittlere Lebenserwartung	266
b) Die innere Differenzierung der demographischen Teil- menge alter Menschen	273
III. Einige Schwerpunkte alterssoziologischer Forschung	278
a) Leistung und Alter	280
1. Physiologisch-psychologische Grundlagen der Lei- stung im Alternsprozeß	280
2. Das Leistungsproblem im fortgeschrittenen Alter	285
3. Das Studium der Realsituation: der ältere Mensch und die betriebliche Leistung	294
4. Die Einschränkung des Aspirationsrahmens im so- zialen Altern	295
5. Der Status der Älteren in der „Leistungs-Versor- gungs“-Gesellschaft	297
b) Berufstätigkeit im höheren Alter und der Austritt aus dem Beruf	300
c) Sozio-ökonomische Probleme und soziale Benachteil- igung älterer Menschen	302
IV. Die Beziehungen zwischen den Generationen in der Familie	316
a) Geringes Zusammenleben der Generationen in der Haushaltsgemeinschaft	317
d) Neuere Daten zum „Zusammenleben“ der älteren Men- schen mit ihren Kindern	319
c) Die These von der „isolierten Kernfamilie“ und deren Falsifizierung	327
d) Hilfeleistungen der Nachkommenschaftsfamilie an die Bejahrten	329
e) Erwartungen der Pflege im Krankheitsfall	334
f) Die Dreigenerationenfamilie im Dreigenerationenhaus- halt – ein Sondertyp und seine Abarten	335
g) „Intimität auf Abstand“ – eine frühe Formel für die „modifizierte erweiterte Familie“	337
h) Reibungen und Konflikte in der Dreigenerationen- familie	340

X *Inhalt*

i) Einige Bedenken zu Ergebnissen der intergenerativen Familienforschung	342
1. Zur „Reichweite“ von Hilfemustern	342
2. Partnerschaftsbeziehungen und Hilfemuster	344
k) Sozialhistorische Erweiterung des soziologischen Blickfelds zur Stellung der Älteren in der Familie	345
l) Familiäre und außerfamiliäre Betreuung älterer Menschen	349
1. Domizilorientierte Altenhilfe in Frankreich und Belgien	350
2. „Offene“ Sozialarbeit für Ältere und Familienbeziehungen	353
V. Materialien und Theorien zu einem differenzierten Bild der bejahrten Menschen	359
a) Ausgliederung oder „Disengagement“?	359
b) Einsamkeit und „Dependency“ alter Menschen	361
c) Nachbarschaftsbeziehungen alter Menschen	363
d) Die Auflösung des Stereotyps vom „alten Menschen“	364
VI. Nachwort	368
Anmerkungen	373
Ausgewählte Literatur	378
Namenregister	407
Sachregister	421